

.....

Inhalt

Geleitwort von Heinz v. Foerster ... 11
Vorwort von Arist v. Schlippe ... 12
Vorwort von Thies Stahl ... 16
Zur Einstimmung ... 18

I. Einleitung ... 19

II. Kurze Darstellung der lösungsfokussierten Kurztherapie (SFT) ... 27

1. Verschiedene Formen von Lösungen ... 29
1.1 Ein Paradigmenwechsel ... 29
1.2 Wie wird der Wert der problemorientierten Vorgehensweise
in die SFT einbezogen? ... 32
1.3 Die therapeutische Haltung ... 35
1.3.1 Experiment 1 und 2 ... 40
1.4 Lösungen in der Gegenwart ... 41
1.4.1 Experiment 3 ... 43
1.5 Lösungen in der Zukunft ... 43
1.5.1 Zielklärung ... 43
1.5.2 Kleiner Exkurs über das Schweigen ... 45
1.5.3 Klare und realistische Ziele ... 47
1.5.4 Allparteiliche Haltung der Therapeutin
trotz „unethischer“ Ziele der Klientin ... 47
1.5.5 Skalierung als Antwort auf die Unmöglichkeit,
andere exakt zu verstehen ... 50
1.5.6 Übergang vom semantischen zum syntaktischen Vorgehen ... 53
1.5.7 Verhaltensnahe Zielformulierung ... 53
1.5.8 Experiment 4 ... 54
1.5.9 Wenn ein Wunder geschieht ... 55
1.5.10 Motivierung durch Visionen versus Motivierung
durch Leidensdruck ... 63
1.6 Lösungen in der Vergangenheit ... 64
1.6.1 Experiment 5 ... 68
2. „Besucher“, „Klagende“ und „Kunden“ als Stadien
eines Entwicklungsprozesses ... 70
3. Aufgabenkonstruktion ... 75

- 3.1 Ablauf der Sitzungen ... 81
- 4. Grenzen der Anwendung der SFT ... 83
- 4.1 Kein Erwerb prinzipiell neuer Fähigkeiten ... 83
- 4.2 Nur Ziele der Klientin können angestrebt werden ... 85
- 5. Häufige Verwechslungen mit der SFT ... 88
- 5.1 Abgrenzung zum positiven Denken ... 88
- 5.2 Abgrenzung zum NLP ... 89
- 5.2.1 Unterschied zwischen Ziel und Wunder ... 89
- 5.2.2 Lösungsorientiert versus lösungsfokussiert ... 89

III. Kleine Einführung in die Systemischen Strukturaufstellungen (SySt) ... 99

- 1. Grundsätzliches zur Aufstellungsmethode ... 99
- 1.1 Das Familien-Stellen und die Systemischen Strukturaufstellungen ... 102
- 1.1.1 Gemeinsamkeiten ... 102
- 1.1.1.1 Repräsentierende Wahrnehmung: Eine Möglichkeit der Fremdwahrnehmung ... 102
- 1.1.1.1.1 Wahrnehmung von Fremdpsychischem statt Seelenwanderung ... 104
- 1.1.1.2 Der Prozess des Aufstellens ... 105
- 1.1.1.2.1 Was wir aus Aufstellungen lernen können ... 105
- 1.1.1.3 Von der Schwierigkeit, nicht aufzustellen: Aufstellungen als alltäglicher Prozess ... 107
- 1.1.1.4 Grundkategorien der Interventionsformen ... 111
- 1.1.2 Unterschiede ... 113
- 1.1.2.1 Systemtheoretische Ableitung der Grundprinzipien der Systemischen Strukturaufstellungen ... 113
- 1.1.2.2 Strukturebenenwechsel ... 123
- 1.1.2.2.1 Strukturebenenwechsel am Beispiel der Körper-Strukturaufstellung ... 124
- 1.1.2.3 Symbolkategorien der Systemischen Strukturaufstellungen ... 128
- 1.1.2.3.1 Verwendung von Repräsentanten, Orten und freien Elementen in der Tetralemmaaufstellung ... 129
- 1.1.2.3.2 Experiment 6 ... 132
- 1.1.2.3.3 Subkategorien zu den Symbolkategorien Repräsentanten, Orte, freie Elemente ... 134
- 2. Einteilung der Systemischen Strukturaufstellungen ... 142
- 2.1 Arten Systemischer Strukturaufstellungen ... 142
- 2.2 Typen Systemischer Strukturaufstellungen ... 155
- 2.3 Bereiche Systemischer Strukturaufstellungen ... 162

IV. SFT und SySt – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Entsprechungen ... 174

- 1. Unbekanntes Problem versus Problem, das mehrere Generationen zurückverfolgt wird ... 175
- 2. Verbal versus nonverbal ... 176

3. Von der Unmöglichkeit, Fremdpsychisches als ein Etwas wahrzunehmen, versus Vermittlung von Wie-Information durch Repräsentation ... 177
4. Zeitliche versus räumliche Unterschiede ... 182
5. Problem: Erstes Aufstellungsbild/Kontext des Wunders ... 183
6. Lösung: Lösungsbild/ Antworten auf lösungsfokussierte Fragen ... 184
7. Interventionen: Stellungen-, Prozessarbeit und Tests/Fragen und Aufgaben ... 185
8. Einbeziehung von Ausgeschlossenen ... 186

V. Kombination der lösungsfokussierten Kurztherapie mit den Systemischen Strukturaufstellungen ... 188

1. Integration der Systemischen Strukturaufstellungen in die lösungsfokussierte Kurztherapie ... 188
 - 1.1 Vorinterview ... 189
 - 1.2 Fallbeispiel 1: Wenn Loyalität zu den Eltern den beruflichen Aufstieg erschwert (Teil 1) ... 194
 - 1.3 Über die Einfügung von Ritualen in den Gesamtzusammenhang des Aufstellungsprozesses ... 197
 - 1.4 Therapieverlauf ... 206
 - 1.4.1 Fallbeispiel 2: Problemaufstellung mit Nacharbeit: Eine repräsentantenlose Aufstellung zur Auflösung übernommener Phantomschmerzen ... 206
2. Integration der lösungsfokussierten Kurztherapie (SFT) in die Systemischen Strukturaufstellungen (SySt) ... 223
 - 2.1 Fallbeispiel 3: Wenn Lasten übernommen werden ... 223

VI. Die Neun- und die Zwölfelderaufstellung ... 235

1. Entsprechungen zwischen SFT und SySt in der Neun- und Zwölfelderaufstellung ... 236
 - 1.1 Spencer-Browns Begriff der Unterscheidung und dessen Übertragung auf die Aufstellungsarbeit ... 237
 - 1.2 Die Koordinaten und Felder der Neun- und Zwölfeldertafel ... 241
 - 1.3 Die Symbole der Neun- und der Zwölfelderaufstellung ... 245
 - 1.4 Die SFT-Aspekt-Zwölfeldertafel ... 247
 - 1.5 Unterschiede zwischen der Neunfeldertafel des NLP und der Neun- bzw. Zwölfelderaufstellung ... 248
 - 1.6 Anwendungsmöglichkeiten der Neun- und Zwölfelderaufstellung ... 249
2. Das Interview auf der Zwölfeldertafel ... 250
 - 2.1 Experiment 7 ... 251
 - 2.2 Anwendung der Zwölfelderaufstellung im Organisationskontext ... 254
3. Die Neun- und Zwölfeldertafel als Ressourcenfeld ... 260
 - 3.1 Fallbeispiel 1: Umwandlung einer traumatischen Situation ... 261
 - 3.2 Experiment 8 ... 268
4. Neun- und Zwölfelderaufstellung als Metaaufstellung ... 269

- 4.1 Fallbeispiel 2: Kombination einer Neunfelderaufstellung mit einer Familienaufstellung: Wenn Loyalität zu den Eltern den beruflichen Aufstieg erschwert (Teil 2) ... 270
- 5. Die Nutzung von Gewesenen für Werdendes ... 276
- 5.1 Fallbeispiel 3: Angst vor anstehenden Veränderungen in der Zukunft ... 277

VII. Die Zielannäherungsaufstellung ... 282

- 1. Teile der Zielannäherungsaufstellung ... 282
- 1.1 Perspektiven der Aufstellung ... 283
- 1.2 Festlegung der Zeitlinie ... 284
- 1.3 Aufstellung von Ziel und Wunder ... 285
- 1.4 Ergänzung der Aufstellung durch Ausgeschlossene ... 285
- 2. Fallbeispiel 1: Was das Wunder braucht, um Realität zu werden ... 287
- 3. Fallbeispiel 2: Verschiedene Aufstellungen in einem Therapieverlauf ... 290
- 4. Fallbeispiel 3: Die Zielannäherungsaufstellung als Metaaufstellung – „Die Wichtigkeit dessen, was stattdessen da ist“ ... 315

VIII. Die Lösungsaufstellung ... 323

- 1. Teile der Lösungsaufstellung ... 324
- 2. Die Lösungsaufstellung als Ressourcenfeld ... 326
- 2.1 Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Problem- und Lösungsaufstellung ... 326
- 2.2 Fallbeispiel 1: Mehr Erfolg bei der Arbeit (Teil 1) ... 327
- 2.2.1 Eine Zwischenbemerkung über die natürliche Entstehung lösungsfokussierter Interventionsformen bei der Systemischen Strukturaufstellungsarbeit ... 331
- 2.2.2 Fortsetzung von Fallbeispiel 1: Mehr Erfolg bei der Arbeit (Teil 2) ... 331
- 2.2.3 Eine Zwischenbemerkung über implizite und explizite Zeitlinien ... 334
- 2.2.4 Fallbeispiel 1: Mehr Erfolg bei der Arbeit (Teil 3) ... 335
- 3. Lösungsaufstellungen mit Strukturebenenwechsel ... 336
- 3.1 Fallbeispiel 2: Verdeckte Arbeit – Der Kontext des Wunders als Hindernis ... 337

IX. Das lösungsgeometrische Interview ... 345

- 1. Anwendungsbereich: Team – Die Aufstellung des abwesenden Teams ... 346
- 1.1 Die Aufstellung dominiert das Gespräch ... 346
- 1.1.1 Fallbeispiel 1: Nachfolgetendenzen im Team ... 347
- 1.2 Die Lösung liegt im Gespräch ... 354
- 1.2.1 Fallbeispiel 2: Wenn die Zusammenarbeit nicht klappt ... 354
- 2. Anwendungsbereich: Mediation – Die Aufstellung der abwesenden Konfliktpartner ... 359
- 2.1 Fallbeispiel 3: Konfliktlösungen aus der Ferne ... 359
- 2.2 Fallbeispiel 4: Eine wunderbare Begegnung ... 363

- 2.3 Fallbeispiel 5: Ein schwieriger Freund ... 367
- 3. Kombination des lösungsgeometrischen Interviews mit der Konfliktaufstellung zur Lösung versehentlicher Aufstellungen ... 370
- 3.1 Fallbeispiel 6: Wenn eine Freundin zur Repräsentantin wird ... 372
- 4. Aufstellungsartige Betrachtung des Alltags ... 379

X. Vorteile der Kombination von lösungsfokussierter Kurztherapie (SFT) und Systemischer Strukturaufstellung ... 381

- 1. Der Wert des Problems:
Zur Integration nicht gewählter Positionen ... 381
- 2. Integration des Tetralemmas in die Zielannäherungsaufstellung als integriertes Entwicklungsmodell im linearen Ablauf des lösungsfokussierten Vorgehens ... 383
- 3. Integration vorbereitender Aspekte für Veränderungsbereitschaft ... 389
- 3.2 Fallbeispiel: Wie aus einer Besucherin eine Kundin wird ... 391
- 4. Integration von Veränderung durch Nichtveränderung oder: Wie Verhalten sich ändert, wenn die innere Haltung eine andere geworden ist ... 394

XI. Integration von systemisch-phänomenologischem und systemisch-konstruktivistischem Ansatz ... 400

- 1. In welcher Hinsicht SFT und SySt systemische Methoden sind ... 400
- 2. Was Konstruktivismus und Phänomenologie verbindet ... 402
- 2.1 Die phänomenologische Methode als Dekonstruktionsprozess ... 403
- 2.2 Wittgensteins Ansatz als operative Phänomenologie ... 404
- 2.3 Die Nichtbeliebigkeit der Konstruktionen ... 408
- 2.4 Die subjektive Perspektive beim Heilungsvorgang ... 408
- 3. Verträglichkeit von phänomenologischer Methode und konstruktivistischer Sicht:
Eine Gegenüberstellung einiger wichtiger Begriffe ... 409
- 3.1 Epoché und Neutralität ... 410
- 3.2 Eidetische Reduktion im Aufstellungsprozess und in konstruktivistisch-systemischen Verfahren ... 411
- 3.3 Objektivität in der Phänomenologie:
Evidenz und Intersubjektivität ... 412
- 3.4 Objektivität im Konstruktivismus ... 413
- 3.5 Kurative Prinzipienauffassung als konstruktivistische Sicht der Aufstellungsarbeit ... 416
- 4. Konstruktivistische Elemente der Aufstellungsarbeit ... 416
- 4.1 Konstruktivistische Elemente im Lösungsbild ... 417
- 4.2 Intentionalität und Perspektivität der Aufstellungsbilder ... 417
- 4.3 Erkennen von Fortschritt in der Aufstellungsarbeit ... 421
- 4.4 Auswahl und Benennung der genannten Empfindungen bei den RepräsentantInnen ... 421
- 4.5 Widerstand als geachteter Kommunikationspartner ... 421

5. Phänomenologische Aspekte des lösungsfokussierten Vorgehens nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg ... 422
- 5.1 Urteilsenthaltbarkeit bei der Therapeutin ... 422
- 5.2 Eidetische Variation in der Wunderfrage ... 424
- 5.3 Das lösungsfokussierte Interview als Dekonstruktionsprozess ... 426
6. Unterschiede von phänomenologischem und konstruktivistischem Ansatz ... 427
- 6.1 Konstruktion versus Konstitution ... 427
- 6.2 Konstruktion versus Dekonstruktion ... 428

XII. Lösungsfokussierte Lebensführung ... 430

1. Änderung der eigenen Haltung anstatt der äußeren Welt ... 430
2. Wieso die lösungsfokussierte Lebensführung keine Vermeidung von Problemen ist ... 433
3. Nicht bewerten und nicht verurteilen ... 435
4. Motivation durch Zielorientierung anstatt durch Leiden ... 438
5. Lösungsfokussierte Haltung in extrem restriktiver und feindlich gesinnter Umwelt ... 439

Zum Ausklang ... 446

Literatur ... 447

Über die Autorin ... 455